

Harxheim heute



37. Jahrgang

Harxheimer Neuigkeiten

Juni/Juli 2011

Anpacken für unser Harxheim



**„Frage nicht was dein Land für dich tun kann,
sondern was du für dein Land tun kannst;“**

Dies ist ein berühmter Ausspruch von John F. Kennedy (1917-1963) und den sollten wir uns auch öfter zu Herzen nehmen. Manchmal werden auch in unserer Gemeinde Maximalanforderungen, die unserem Gemeinwesen in finanzieller und materieller Hinsicht Sorgen bereiten, gestellt.

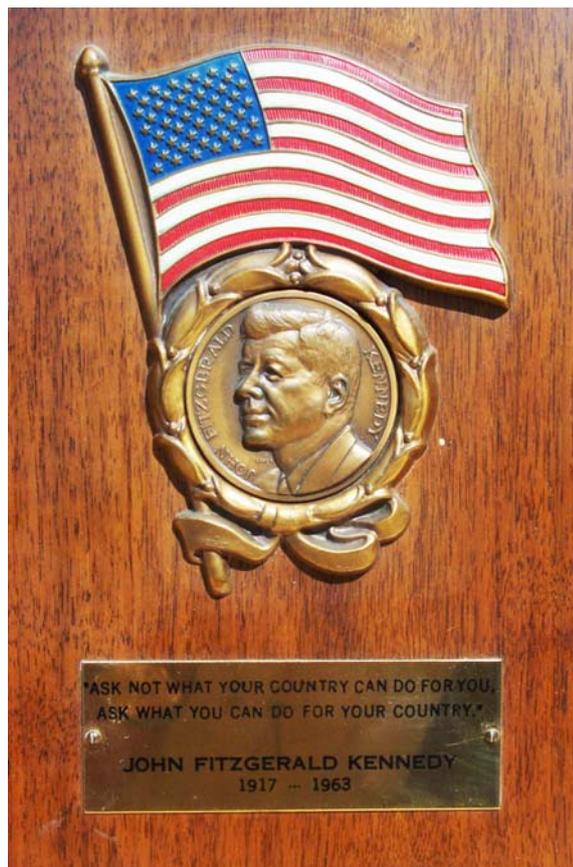
So hätte der Kauf des „Haus Krone“ und dessen Umbau zu einem Gemeindezentrum, ein Projekt das vor sechs Jahren angestrebt war, der Gemeinde auf Jahre, wahrscheinlich sogar auf Jahrzehnte hinaus finanziell den Hals zugeschnürt. Gott sei dank wurde dieses Objekt damals nicht gekauft. Einen großen persönlichen Beitrag, dass dies nicht verwirklicht wurde, hat die heutige Bürgermeisterin Rita Drescher geleistet.

Fordern und Geben beginnt schon im „Kleinen“. So wurde in der letzten Gemeinderatssitzung heftig über ein neues „Weinprinzessinnen-Schild“ gestritten. Letztlich wurde das Schild mit den Stimmen von SPD, Jutta Wolf und der Verwaltung abgelehnt. Die Mehrheit war der Ansicht, dass dieses Projekt im Wesentlichen vom Heimat – und Verkehrsverein und vom Winzerverein finanziell getragen werden sollte. Insbesondere die Feststellung der Kreisverwaltung zu unserem Haushalt 2011, keine freiwilligen Ausgaben zu tätigen, lässt eine Finanzierung des Projektes nicht zu.

Als Kontrastprogramm zu dieser Debatte entwickelte sich die Diskussion zum Thema „Renovierung Spielplatz Oderstraße“. Einstimmig beschloss der Rat, sogar in namentlicher Abstimmung, dass der Spielplatz in Eigenleistung der Harxheimer Bürgerinnen und Bürger, unter Federführung der SPD-Fraktion, saniert werden soll. Den Bau des Zauns und die Materialkosten wird gemäß Gemeinderatsbeschluss die Gemeinde Harxheim übernehmen. Ein schönes Vorhaben zum Thema: „Was kann ich für unser Harxheim tun“, ist die Aktion von einigen Rentnern, die das Programm „Aktiv im Alter“ wörtlich nehmen und sich als ehrenamtliche Handwerker für die Gemeinde engagieren. Ich finde, so kann unser Harxheim vorankommen. Nicht endlose Streitereien im Gemeinderat, die zum Teil ein bedenkliches Niveau erreichen, helfen uns weiter, sondern der Einsatz für unsere Gemeinde, ob im Elternausschuss des Kindergartens, bei der Feuerwehr, im Kirchenvorstand, bei der HKG, im Gesangverein, aber auch im Gemeinderat. Besonders im Gemeinderat kann es nicht hauptsächlich darum gehen, den „politischen Gegner“ fertig zu machen. Hier geht es darum, die besten Konzepte zu erstellen und umzusetzen. Seien sie sich sicher, ich werde dazu meinen Beitrag leisten.

Ihr
Michael Lindner

P:S. Wir laden Sie zur Mitarbeit am Projekt „Spielplatz Oderstraße“ ein. Der erste Termin ist Samstag 18. Juni, 9.00 Uhr. Wenn Sie dabei sein wollen, setzen sie sich mit uns in Verbindung. Im Impressum finden Sie die entsprechenden Kontaktdaten.



Politik für Jung *und* Alt!

Der wirtschaftsliberale Freiburger Professor Raffelhüschen sagt in einem Interview im „Trierischen Volksfreund“ vom 16. Mai 2011: „Wir brauchen Pflegeheime statt Kindergärten!“ Diese Aussage kann ich nicht unterschreiben. Natürlich brauchen wir in Harxheim Kindertagesstätten, mit familienfreundlichen Öffnungszeiten, die bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf helfen. Dies ist in unserer KITA auch gewährleistet. Sie ist von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Eine Betreuungszeit von 10 Stunden! Ich weiß, wie wichtig dies für Familiensein kann, die sich z.B. im Baugebiet „Über Rück“ Wohneigentum geschaffen haben. Mit der Beitragsfreiheit für Kinder ab zwei Jahren, die seit dem laufenden Kindergartenjahr gilt, hilft der Staat und die Gemeinde den jungen Eltern nochmals. Nur das Essensgeld muss noch gezahlt werden. Im ehemals schwarz/grün regierten Hamburg, wurde bei einem Nettoeinkommen der Eltern von 3400€, ein Kindergartenbeitrag von über 500€ erhoben. Wir haben in Harxheim eine hervorragend ausgestattete Kindertagesstätte, die von einem motivierten und hochkompetenten Team geführt wird. Angesichts des demografischen Wandels ist dies auch notwendig. Denn wir werden immer älter und auf der anderen Seite haben die meisten Familien ein oder zwei Kinder. Deshalb steht heute schon fest: in Zukunft werden immer weniger junge Menschen immer mehr Älteren gegenüber stehen. Die Erwerbstätigen, die in 2035 die Rentenbeiträge bezahlen, sind alle schon geboren. Wir können auf niemanden von diesen verzichten, ob er aus einem gebildeten Elternhaus oder aus einer Arbeiterfamilie stammt. Auch Kinder deren Eltern aus anderen Teilen der Welt stammen brauchen wir. Wir müssen ihnen optimale Bildung in der KITA zukommen lassen, denn „Bildung von Anfang an“, ist wichtig. Unser großer Beitrag hier in Harxheim, ist der Kindergarten! Kein Kind soll mit schlechten Chancen in der Grundschule starten. Deshalb ist es gut, dass fast 100 Prozent der 5- bis 6-jährigen in Rheinland-Pfalz den Kindergarten besuchen. Schon vor fast 20 Jahren hatten die Kinder in Harxheim diese Möglichkeit. Meine Tochter z. B. hat ab 1993 dieses Angebot genossen.

Auf der anderen Seite des Lebens, besteht bei den Senioren der Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Wenn das nicht mehr geht, möchten die meisten wenigstens weiter im Dorf leben. Sie wollen seniorengerecht wohnen. Also z.B. barrierefrei mit einer guten Betreuung! Sie wollen möglichst viel, gerne auch mit dem „Rollator“ im Dorf erreichen: die Feste der Harxheimer Vereine, den Arzt, die Apotheke, den Bus in die Stadt, den Bäcker, den Multishop, das Restaurant, den Seniorennachmittag der AWO und mehr. Man will dabei bleiben, auch wenn es schwer fällt. Uns würden die „Älteren“ auch fehlen. Was schon längere Zeit fehlt, ist der Lebensmittelladen. Was die wenigsten wollen, ist in ein Altenheim zu ziehen. Hier müssen wir mithelfen, dass der Wunsch, in der Dorfgemeinschaft zu bleiben, möglichst lange erfüllt werden kann. Wir wollen es doch auch alle! Hier muss noch viel gemacht werden. Großartiges ehrenamtliches Engagement, wie z.B. die Seniorennachmittage der evangelischen Kirche und der Arbeiterwohlfahrt müssen unterstützt werden. Hier wird mit wenig materiellem Aufwand viel erreicht. Wichtig sind auch bessere Busverbindungen. Hierzu muss mit den betroffenen Busunternehmen gesprochen werden.

Wir sind gespannt auf das Ergebnis der Befragung der über 55 jährigen, die der Seniorenbeirat unter seinem Vorsitzenden Franz Götz, mit Unterstützung der Verbandsgemeinde, durchgeführt hat.

Wir wissen jedoch schon heute: ES GIBT VIEL ZU TUN! Aber auch hier gilt: Nicht alles Wünschenswerte ist machbar.

Altersarmut schreitet weiter voran

Wenn man das Wirtschaftsteil einer Zeitung aufschlägt kann man ständig von der Super Konjunktur in Deutschland lesen. Schlagworte wie . „Wirtschaft lässt die Korken knallen!“ ist da schon gang und gebe und auch bei den Banken knallen die Korken schon wieder. Aber was ist mit den „ALTEN“?

Glaubt man den Medien so ist der heutige Rentner finanziell super ausgestattet. Der heutige Ruheständler verbringt seine Freizeit braungebrannt und Golf spielend auf Teneriffa, die üppige Rente wird ja überwiesen. Den Sonnenuntergang genießt er bei einem eisgekühlten Maltwhisky in der Hollywoodschaukel auf seiner Finca. Altersarmut passt natürlich nicht mehr in die heutige Zeit.

Aber wie sieht denn die Wirklichkeit aus? Mit 856 € im Monat das entspricht 10.274 € im Jahr zählt man in Deutschland zu den armutsgefährdeten Personen. Wenn man an die Aussagen eines früheren Ministers Blüm denkt: „Unsere Renten sind gesichert!“ kann man nur noch an Märchen denken - es war einmal... Man geht davon aus, dass 2030 zehn Prozent der Rentner von Altersarmut betroffen sein werden. Arbeitslosigkeit, Mini-Jobs, selbstständige Tätigkeiten, Kindererziehungs- und Ausbildungszeiten tragen dazu bei, dass eine Durchschnittsrente nicht mehr gewährleistet ist. Von den erforderlichen 45 Beitragsjahren die ein Eckrentner erreichen müsste haben lediglich ein viertel der Männer und jede 20 Frau die benötigten Beiträge einbezahlt. Daraus folgt, dass bereits heute viele Ruheständler ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mittel bestreiten können. Für diese Personen hat der Gesetzgeber die bedarfsorientierte Grundsicherung eingeführt. Doch diese Grundsicherung, so rechnen Insider, wird in den kommenden Jahren rasant ansteigen.

Bis 2030 wird das Rentenniveau der gesetzlichen Rente deutlich absinken, sodass am Ende nur noch eine Existenzsicherung übrig bleiben wird. Lösungen für diese Probleme sind derzeit nicht in Sicht. So bleibt der jüngeren Generation nicht anderes übrig als sich frühzeitig um ihre Sicherung im Alter zu kümmern.



Veranstaltungen im Juni-Juli 2011

Juni

2. Christi Himmelfahrt
4. Tag der Feuerwehr ab 18.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus
5. Tag der Feuerwehr ab 10.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus
12. Konfirmation in der evangelischen Kirche in Harxheim
14. Bau-, Haupt- und Finanzausschuss-Sitzung 19.30 Sportheim
18. Sommerfest der HKG und SG 03 Harxheim, Sporthalle
22. Gemeinderatssitzung um 19.30 Uhr Rathaus
23. Fronleichnam, 10.00 Uhr Gottesdienst auf dem Sportplatz
24. Eröffnung der Harxheimer Kerb (vom 24. – 28. Juni)
26. Kerbegottesdienst um 10.00 Uhr in der evangelischen Kirche
27. Beginn der Sommerferien in Rheinland-Pfalz

Juli

Bei Redaktionsschluss lagen für den Monat Juli 2011 keine Termine vor

Hh

„Harxheim heute“
 Straße am Weinberg 24
 55296 Harxheim/Rheinhesen
 Tel.: 06138/980142, Fax 06138/980143
 V.i.S.d. Pressegesetz
 Herausgeber und Verlag
 Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 SPD-Ortsverein Harxheim

Redaktionsleitung: Franz Götz
 Am Weinberg 24
 Tel. 980141

Vertretung: Juliane Auerbach
 Friedenstraße 12a
 Tel. 6781

Redakteure:
 Michael Lindner
 Heribert Achenbach
 Heike Decker-Schneider
 Hans-Jürgen Müller

Wolfgang Giese
 Philipp Wolf

Auflage: 950 Stück

Druck: Latwersch

Veröffentlichungen und Anzeigen bitte bis zum 15. eines Monats vor Erscheinen der neuen Ausgabe einreichen.

„Harxheim heute“ ist ein unentgeltlicher Bürgerdienst, herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei Deutschland, Ortsverein Harxheim und erscheint alle 2 Monate.

Liebe Leserin, lieber Leser, erhalten Sie „Harxheim heute“ regelmäßig?

Es könnte mal ein Briefkasten übersehen werden. Rufen Sie uns an, wir liefern nach.
Tel. 980141.

Berichte und Briefe stellen stets die Meinung des Einsenders da.



Ständige Veranstaltungen der Arbeiterwohlfahrt Harxheim Seniorentreff:

alle 14 Tage Dienstag (gerade Wochen im Jahr) ab 14.30 Uhr, im „Alten Rathaus“ Mainzer Straße, bei Kaffee und Kuchen und guter Unterhaltung

Keine Mitgliedschaft erforderlich!



Kegeltreff:

Wir kegeln alle 14 Tage (ungerade Wochen im Jahr) von 16.30 bis 19.00 Uhr in der Sporthalle Harxheim

„Schau doch mal rein“

J ugendwer k R heinl and der AWO

• Jugendreise • Abenteuer • Bildung •

Das kannst Du bei den Jugendreisen und den Events des Jugendwerks der AWO. Super Ferien- und spannende Tagesangebote, Sonne, Strand und Meer, für jeden ist etwas dabei. Suchst Du Kultur, Erlebnis, Sport, Abenteuer in unserem Programm wirst Du es finden.

Melde Dich beim Jugendwerk der AWO

www.jugendwerk-rheinland.de

AWO Mainz, Am Judensand 69, 55122 Mainz

Telefon: 06131/384984

Katal og anfor der n

F er ienpr ogr amm der VG-Bodenheim

Im Rahmen des Ferienprogramms veranstaltet der SPD-Ortsverein Harxheim

eine OPEL-Werkstour in Rüsselsheim.

In Vorbereitung auf die Werkstour wird die Herstellung eines Opel-Insignia in einem Produktionsvideo gezeigt, bevor es dann in das Presswerk, den Rohkarosseriebau und die Fertigungsmontage geht.



**Weiteren Hinweis
in
Harxheim heute
Seite 7**



Achtung! **Heizölbestellung Sommer 2011**

Durch die vielen negativen Ereignisse auf der Welt, wird immer mehr mit dem Produkt Heizöl spekuliert und somit die Preise in die Höhe getrieben. Deshalb ist es wichtig größere Mengen zu bestellen, um einen günstigen Preis zu erzielen.

Es ist wieder einmal soweit. Bestellen Sie

bis 18. Juni 2011

mit Angabe von

Anschrift, Telefonnummer und benötigter Menge bei:

Franz Götz, Am Weinberg 24, 55296 Harxheim

oder Telefon: 06138/980141

oder E-mail: franz.goetz.hx@t-online.de

Später bestellte Mengen können in der Preiskalkulation nicht mehr berücksichtigt werden.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG

JUNI 2010

- Gustav Voigtmann**
08.06.1931, Im Spielberg 3
- Waltraud Husar**
10.06.1930, Im Spielberg 2
- Bruno Pohlmann**
14.06.1935, Im Spielberg 21
- Philipp Deiß**
15.06.1924, Bahnhofstraße 129
- Dina Happel**
24.06.1913, Gerbstedter Straße 1

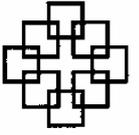
JULI 2010

- Roswitha Petri**
01.07.1926, Oderstraße 7
- Maria Scholles**
02.07.1934, Birkenstraße 5
- Jakob Deiß**
09.07.1925, Birkenstraße 4
- Anna Bernroth**
13.07.1925, In den Rohrwiesen 37
- Günther Altenhofen**
15.07.1935, Am Weinberg 12
- Martin Kerz**
16.07.1932, Obergasse 15
- Elli Schickert**
21.07.1930, Gaustraße 16

*kann nur mit dem Einverständnis der eigenen Person veröffentlicht werden.
Haben Sie das 60. Lebensjahr erreicht und wollen sie in „Harxheim heute“ veröffentlicht werden? Wenden Sie sich bitte an die Redaktion
Telefon 980141



Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation



- Niklas Diemer**, Im Spielberg 6, Harxheim
- Tim Hans Conrad**, Lahnstraße 30A, Harxheim
- Marec Hessel**, Neckarstraße 4A, Harxheim
- Lena Lange**, Bahnhofstraße 36A, Gau Bischofsheim
- Marcel Maiser**, Am Weinberg 9B, Harxheim
- Adele Mink**, Weinbergstraße 3, Gau Bischofsheim
- Amelie Mink**, Weinbergstraße 3, Gau Bischofsheim
- Elia Quade**, Friedenstraße 23A, Harxheim
- Sebastian Rösch**, Enggasse 12, Harxheim
- Robin Steinmetz**, Bahnhofstraße 83A, Harxheim
- Isabelle Zimmermann**, Alte Mainzer Straße 3, Gau Bischofsheim

Die Redaktion „Harxheim heute“ wünscht allen Geburtstagskindern, Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen, alles Gute und viel Glück für die kommenden Jahre



Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines 70. Geburtstags

möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Harxheim, im Januar 2011

Renate Schulze



Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 85. Geburtstag

möchte ich mich bei allen Freunden und Bekannten ganz herzlich bedanken.

Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Harxheim, im März 2011

Karola Diehl



Dankeschön

für die zahlreichen Glückwünsche, Geschenke und Anerkennungen anlässlich meines

80. Geburtstages

Ich habe mich sehr darüber gefreut.



Vor 25 Jahre in Harxheim heute

- ❖ Statt einzelner Werbeschilder privater Werber im Ortsbereich zuzulassen, wollte der Gemeinderat eine gemeinsame Werbeanlage aufstellen. Alle hiesigen Gewerbetreibende und Weingüter wurden hierzu aufgefordert, sich an dieser Anlage zu beteiligen. Bisher haben sich vier Interessenten gemeldet. Das ist zu wenig, um die Anlage kostengünstig und repräsentativ zu gestalten.
- ❖ An einer Frühlingssfahrt der AWO Harxheim mit dem Reisebus nach Baden-Baden nahmen 54 Personen teil. Unterwegs gab es ein Frühstück am Hockenheimring mit Weck-Worscht-Woi. Den Nachmittag verbrachten die Teilnehmer mit einer Besichtigung des Südwestfunks und dem Kloster Lichtenthal. Die kleine Fahrt war ein großer Erfolg. Alle Teilnehmer waren zufrieden und die AWO konnte wieder 3 neue Karten in ihre Mitgliederkartei stecken.
- ❖ Die Verwaltung der Verbandsgemeinde vertritt die Auffassung, daß jede Westumgehung von Harxheim kategorisch abzulehnen ist und hält jede Untersuchung in dieser Richtung für nicht sinnvoll. Dies wurde der Unterplanungsbehörde Mitgeteilt. Der Verbandsgemeinderat will statt Umgehungsstraßen Maßnahmen prüfen, welche die Verkehrsbelästigungen der Durchgangsfahrer mindert.
- ❖ Es fällt auf, daß verschiedene Hausbesitzer die Straße vor ihrem Grundstück nicht regelmäßig reinigen. Satzungsgemäß ist ja diese Reinigung dem jeweiligen Hausbesitzer auferlegt. Die Pflicht zur Reinigung erstreckt sich bis zur Fahrbahnmitte. Zur Säuberung gehören Beseitigung von Kehricht, Unrat und Unkräuter sowie alle Gegenstände, die da nicht hingehören. Unzulässig ist es, den Unrat in den Kanal zu kehren oder wohl zum Nachbarn hinzubürsten. Grundsätzlich ist zu reinigen vor Sonn- und Feiertagen; im Sommer bis 19 Uhr, im Winterhalbjahr bis 17 Uhr.
- ❖ Überrascht zeigten sich die Organisatoren vom starken Besuch bei der Feier zum 5. Jahrestag der Gründung des AW-Ortsvereins Harxheim. Bei herrlichem Wetter hatte man auf dem Vorplatz vor der Gemeindeverwaltung Gelegenheit, nette Stunden zu verbringen. Etwa 190 Personen fanden sich dazu ein. Der „Festplatz“ war auf's beste von Heinrich Müller, Herbert Betz und Edgar Dechent vorbereitet und unter der Linde fand manch einer ein schattiges Plätzchen. Auch für die Fußballfans war gesorgt; sie konnten sich dank der Bereitschaft von Heinrich Schweitzer in Farbe das Spiel der WM um den 3. Platz anschauen.

Vergessene Kleinode in Harxheim

In der linken Toreinfahrt des heutigen Restaurants „Im Alten Gutshof“, dass von Carmen Gerber und Heinz-Günter Hammen bewirtschaftet wird, findet man drei Keramikreliefs. Es sind volkstümliche Darstellungen die auf besondere Weinjahrgänge hinweisen. Die 1923 errichtete Weinkellerei von Georg Philipp Lotz wurde nach Plänen des Bauamts der Landwirtschaftskammer Hessen in Darmstadt von Herrn Wilhelm Thaler errichtet.

Die drei Reliefs stellen in figürlicher und mit einer Inschrift versehen die Weinjahrgänge von 1865, 1868 und 1918 dar. Ein Zecher von Weinlaub und Reben umrahmt und dem Sinnspruch über die Wunderkraft der Trauben ist dem Jahrgang von 1865 gewidmet.

Die Dame im Reifrock aus Weinlaub und Trauben erinnert mit einem Sinnspruch an die Schaffung des Deutschen Reiches.

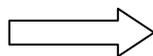
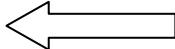
Das 3. Relief erinnert an das Ende des 1. Weltkriegs. Es zeigt einen heimkehrenden Soldaten mit Friedenstaube. Der Spruch erinnert an die Not im Krieg, blickt aber auch schon wieder in die Zukunft.

Bei einem Besuch „Im Alten Gutshof“ sollte man einen Moment vor diesen Kleinoden verweilen um sich den in expressionistischen umrahmten Bildern seine eigenen Gedanken zu machen.

Im Anschluss kann man im Nebengebäude aus dem 18. Jahrhundert oder im wunderschönen Innenhof mit Blick auf den Garten mit seinem schiefergedeckten Pavillon, ein gutes Glas Harxheimer Wein, Gegrilltem oder anderen Leckereien aus der Küche verkosten und die Bilder der „Alten Weinjahrgänge“ an sich vorüber ziehen lassen.



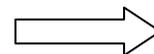
LASST DEN
GLAUBEN EUCH NICHT
RAUBEN
AN DIE WUNDERKRAFT
DER TRAUBEN!
WER VOM 65ER TRANK,
ZOLLT DER ALLMACHT
EWIGEN DANK



DER 68ER GAB DIE KRAFT
DIE UNS DAS DEUTSCHE
REICH GESCHAFFT
EIN FREIES VOLK, EIN
FROH GESCHLECHT
HAT DAZUMAL AM RHEIN
GEZECHT.



NIE WAR EIN JAHR
SO VOLLER NOT
DER WEIN SO KLEIN,
DIE HELDEN TOT.
EIN NEUES REICH
GILD'S AUFZUBAUEN
FRISCH DRAN IHR
MÄNNER, HELFT IHR
FRAUEN!



Aus dem Gemeinderat

Änderung des Flächennutzungsplanes- Integration des Landschaftsplanes

In dem erstmals 2008 zur Stellungnahme vorgelegten Landschaftsplan wurden die überarbeiteten Unterlagen bis November 2010 ausgelegt. Nach eingehender Beratung in den Ausschüssen und im Gemeinderat wurde nunmehr die Integration in den Flächennutzungsplan beschlossen.

Biologische Vielfalt in Kommunen“

Einstimmig wurde eine Deklaration, die sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt auf kommunaler Ebene ausspricht, verabschiedet.

„Haushalt 2011 – Gewerbesteueranpassung

Die prekäre Finanzlage sorgt für Unmut bei der Kreisverwaltung als Kommunalaufsicht.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde ist mit einem Jahresfehlbetrag von 479.745 € und einem Fehlbetrag von 80.295 € im Finanzhaushalt sehr beeinträchtigt. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt mit 750 €/Einwohner überdurchschnittlich hoch. Allein für die Tilgung der Zinsen werden 90.240 € fällig, weshalb die Gemeinde aufgefordert ist, alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Haushaltslage zu nutzen.

Vor diesem Hintergrund wurde im Rat die Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von 330 auf 340 v.H. beschlossen. Mit Blick auf die Haushaltslage, wurde der Antrag der CDU, das Schild mit den Namen der rheinhessischen Weinprinzessinnen aus Harxheim am Messigny-et-Vantoux-Platz um den Namen der amtierenden Weinprinzessin Jennifer Ackermann zu ergänzen, abgelehnt. Die Erweiterung des Schildes kann oder sollte vom Heimat und Verkehrsverein, Bauern- und Winzerverein sowie Winzern finanziert werden.

SPD-Antrag – Spielplatz Oderstraße und FWG-Antrag – Friedhof

Dem SPD-Antrag zur Restaurierung des Spielplatzes in der Oderstraße stimmte der Rat zu. Während die Arbeiten von den Bürgern ehrenamtlich ausgeführt werden, wird die Gemeinde für die Materialkosten aufkommen, wofür 10.000 € im Haushalt eingestellt sind.

Der Antrag der FWG, ein Fachunternehmen mit der Überarbeitung und Erweiterung des Friedhofes zu beauftragen, wurde in die Ausschüsse verwiesen.

Neubesetzung Ausschuss

Michael Lindner (SPD) tritt im Haupt- und Finanzausschuss zurück, Nachfolgerin wird Frau Heike-Decker-Schneider.

Informationen

500 € wurden von der Fa. Braun durch den Weihnachtsbaumverkauf anlässlich des KITA-Adventshoffestes gespendet.

Stand 30. April 2011 hat Harxheim 2.267 Einwohner.

In der Birkenstraße werden Parkflächen ausgewiesen, um das „wilde Parken“ in Zukunft zu vermeiden.

Im Neubaugebiet „Über Rück“ wird der Quartiersplatz offiziell mit einem Schild als Parkplatz ausgewiesen.

Die Verkehrszählung am 22.03.2011 in der Bahnhofstraße durch den Landesbetrieb Mobilität ergab in der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr: 245 Fahrzeuge und 11 Fußgänger. Dies reicht leider nicht aus, einen Fußgängerüberweg zu beantragen.

Für ihre geleistete Arbeit sei den „Guten Geister von Harxheim“ ganz herzlich gedankt.

Nach über 10 Jahren Abstinenz sind die „Heinzelmännchen“ nach Harxheim zurückgekehrt. Ein Zusammenschluss von einigen Harxheimer Bürgern haben die Gemeinde in letzter Zeit, tatkräftig unterstützt (siehe AZ vom 12. Mai 2011). So wurde mit Hilfe der „Aktiv-im-Alter“- Gruppe und Harxheimer Bürgern der Zaun am Friedhof repariert, die Urnengräber neu gestaltet, eine Rundbank um die Eibe an der Kolumbarienwand eingerichtet, die Fundamente für die Kolumbarienwand erstellt, Schaukästen für Informationen installiert, das Kapellchen neu gestaltet und, und, und. Weitere Projekte wie zum Beispiel die Reparatur der Fensterläden am „Alten Rathaus“ am Röhrbrunnen oder die Sanierung des Kinderspielplatzes in der Oderstraße sind in Arbeit.

Was man vorne aufgebaut, wird hinten zerstört

Es gibt natürlich auch die negative Seite. Kaum repariert schon wieder hin. So wurde am Friedhof der im Herbst letzten Jahres reparierte Zaun, von Unbekannten beschädigt und „Zaunflucht“ begangen.

Was noch schlimmer ist; es gibt rücksichtslose Mitmenschen die meinen, gemeindeeigene Bäume beschneiden zu müssen, weil sie im Wege stehen und das in einer Weise wie es sich nicht gehört, ja sogar strafbar ist.



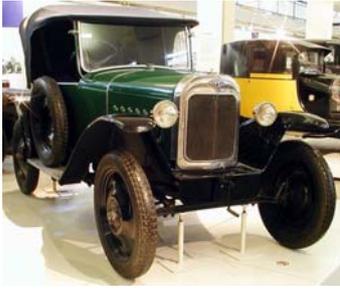
Wenn man schon Gemeindeeigentum beschädigt, sollte man so viel Rückgrad besitzen sich der Tat zu bekennen und für den Schaden gerade zu stehen. Ansonsten darf man sich nicht wundern, wenn dem Verursacher eine Anzeige ins Haus flattert.

So kann man nur an alle Harxheimerinnen und Harxheimer die Bitte richten:

Bürger schützt eure Anlagen.



Besuch bei Opel in Rüsselsheim



Im Rahmen des Ferienprogramms der Verbandsgemeinde Bodenheim besucht der SPD-Ortsverein Harxheim die Adam Opel AG in Rüsselsheim. Der Besuch findet am **2. August 2011** statt. Treffpunkt ist der Bahnhof in **Bodenheim um 09.30 Uhr**. Über Mainz Süd (hier Umsteigen) fahren wir mit der Deutschen Bahn nach Rüsselsheim. Zur Einführung um 10.30 Uhr wird ein Produktionsfilm zur Herstellung des Opels Insignia vorgeführt, bevor wir dann zu einer zweistündigen Werksführung schreiten. Die geführte Werkstour führt durch das Presswerk, den Rohkarosseriebau sowie die Fertigmontage. Kurz nach 13.00 Uhr werden wir wieder in Bodenheim eintreffen.



Die geführte Werkstour führt durch das Presswerk, den Rohkarosseriebau sowie die Fertigmontage. Kurz nach 13.00 Uhr werden wir wieder in Bodenheim eintreffen.

Der Kostenbeitrag beträgt 7,50 €

Alle Kinder ab 10 Jahren können sich im Jugendbüro Bodenheim Telefon 06135/72-132 oder beim SPD-Ortsverein Harxheim Telefon 06138/980141 melden. Die Besucherzahl ist auf 25 Personen beschränkt.

Ruhebank an den Urnengräbern

Vom „Arbeitssteam Friedhof“ wurde am Platz der Urnengräber eine Bank rund um die Eibe errichtet. Der gesamten Anlagen, an den Urnengräber, die ebenfalls neu gestaltet wurden, und der Kolumbarienwand gibt dies ein ganz neues Bild, dass im Einklang mit der Kirche im Hintergrund wirklich gut gelungen ist. Es ist ein Ort, um sich von der Friedhofsarbeit auszuruhen und den Verstorbenen zu gedenken. Für diese wundervolle Idee ist den Mitgliedern Arbeitskreis und seinem Sprecher dem Beigeordneten Bodo Reich für die geleistete Arbeit und die Beschaffung der Bank ein herzliches „Dankeschön“ auszusprechen.



Vorankündigung AWO-Harxheim fährt zur Bundesgartenschau nach Koblenz



Nach der herrlichen Urlaubsreise nach Kärnten (siehe Hh Seite 8) haben die Verantwortlichen der Arbeiterwohlfahrt einen Besuch der Bundesgartenschau in Koblenz geplant. Am **14. September** werden wir mit dem Reisebusunternehmen Geiss, nach einer Stadtrundfahrt durch Koblenz, direkt bis zum Gelände der BUGA gebracht und hier werden wir auch wieder unsere Rückreise antreten.

Interessenten melden sich bei der Arbeiterwohlfahrt Harxheim Telefonnummer 980141 und 902767.



Benefiz-Flohmarkt von Mainz 05-Fans für Mainz 05- Fans im Bruchwegstadion



Wo sonst Schnittchen geschmaust und Mainz 05-Spiele diskutiert wurden, gab es am Samstag, 21. Mai, Omas Kronleuchter, Bücher und sonstiges zu erstehen, eben alles, was man auf einem Flohmarkt üblicherweise so findet. Der Flohmarkt war gleichzeitig ein großes Fanclub-Treffen. Natürlich war auch der 05-Fanclub Harxheimer-Wingertsknorze mit einem Weinstand dabei um die „gute Sache“ zu unterstützen. Der Erlös geht an den „Verein für Familien herzkranker Kinder und Jugendlicher Kohki e.V.“ Das Besondere dabei: dass viele Fanclubs wieder was Tolles gemäß dem Motto "von Fans für Fans" auf die Beine gestellt haben. Mit dabei war Sänger Oliver Mager der auch Wingertsknorze-Mitglied ist. Er sorgte mit seinen Liedern für richtig gute Stimmung. Entsprechend positiv war auch die Resonanz der zahlreichen Besucher. Der Benefizflohmarkt war wieder ein großer Erfolg.

Harxheimer AWO auf großer Fahrt

Kärnten in Österreich hieß das große Ziel der diesjährigen Reise und Sankt Kanzian am Klopeiner See war der Ausgangspunkt für eine erlebnisreiche Woche. Fünfzig Harxheimerinnen und Harxheimer lernten Kärnten von seiner schönsten Seite kennen.



Kärnten auf slowenisch *Koroška* das Land an der Drau, das schon viele Wechselspiele in den letzten Kriegen erdulden musste, ist heute eine Touristenregion, die sich sehen lassen kann. Die Sommersaison spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. So wurde z.B. ein Sommertourismusrekord von 16,9 Millionen Nächtigungen erzielt mit einem Anteil von 85 Prozent deutscher Urlauber. Mit einer Größe von 9.536 qkm, davon sind 172 qkm mit Wasser bedeckt, ist es das fünfgrößte Bundesland Österreichs.



St. Kanzian am Klopeiner See war nun die Heimat der „50 Ausländer“ aus Deutschland. Beim Seewirt, einem Hotel direkt am Ufer des Klopeiner Sees, wurden die Gäste aus Rheinhessen herzlich aufgenommen und acht Tage lang, richtig verwöhnt.

Ausflüge, in die Hauptstadt von Kärnten, nach Klagenfurt mit seinen herrlichen Kirchen oder Graz in der Steiermark mit der Altstadt, seinem Dom, der Oper und den Cafe's waren für alle ein Erlebnis. Eine Schifffahrt auf dem nahegelegenen Wörthersee, mit einem Besuch in Maria Wörth, durfte natürlich nicht fehlen.

St. Veit mit seiner Klosterkirche, die Benediktinerstiftskirche in Ossiach, herrliche Bauten aus der frühgotischen Zeit, die in der Hochbarockzeit größtenteils dem zeitgenössischen Stilempfinden weichen mussten, waren eine Augenweide. Der krasse Gegensatz dazu war die Kirche St. Barbara in Bärnbach die 1987/88 von dem bekannten Künstler Friedenreich Hundertwasser, auf das modernste getrimmt, neu gestaltet wurde

Aber auch die nähere Umgebung mit seinen Bergen und Wäldern, den vielen kleinen Seen und natürlich der Buschenschank (unseren Straußwirtschaften gleich) mit ihren Bauernjausen und viel Most, wurden von der Reisegruppe bewundert und das Letztere vor allem genossen.



Auf Einladung des Hausherrn wurde am letzten Ferientag eine Seenrundreise unternommen. Vom Klopeiner See, dem Tuner See über den Gösseldorfer See ging es in den Buschschank vom Salamikönig (Kärntener Salami ist weltbekannt und krönt jedes Jahr einen Salamikini).

Aber auch die Abende wurden so gestaltet, dass keine Langeweile aufkam. So wurde getanzt, Bingo und Karten gespielt und sogar ein Filmabend veranstaltet oder man zog in gemütlicher Runde bei Wein und Bier über die zuhause Geliebten her.

Alles in allem es war ein herrliches Erlebnis, dass allen viel Freude bereitet hat und alle waren zufrieden.

Von dieser Stelle sei allen Verantwortlichen gedankt die diese Reise möglich gemacht haben.

